

invaliden und Unfallwitwen und -Waisen in ihren Bezügen den übrigen dauernd Unterstützten gleich stehen — dass die Unfallversorgung den österreichischen Bruderladen fl 79 000 oder pro actives Bruderladenmitglied und Jahr 77,6 kr kostet. Man sieht daher, dass die Unfallserfordernisse von verhältnissmässig so geringem Umfange sind, dass sie auf das Versorgungswesen beim Bergbau einen maassgebenden Einfluss überhaupt nicht ausüben und deshalb ihre Abtrennung auch

von diesem Gesichtspunkte aus kein Bedürfniss ist. Wenn man übrigens die letztermittelten Zahlen betrachtet und dabei an den grossen Unfallversicherungsverein denkt, so beschleicht Einem unwillkürlich die Furcht, dass die 77,6-kr-Umlage, mit welcher gegenwärtig die ganze Unfallast gedeckt wird, von der Verwaltung des Vereines allein verschlungen werden könnten!

(Fortsetzung folgt.)

### Ergebnisse

der bei der k. k. Bergdirection zu Pöbram im Jahre 1882 mit dem Schablass'schen Declinatorium durchgeführten Beobachtungen der absoluten magnetischen Declination.

M o n a t	Mittlerer Werth der absoluten Declination					Absolutes monatliches				Mittel der Ablesung um				Mittlerer Variationswerth			
	Vor-		Nach-		Im Mittel	Minimum		Maximum		8	12-3		6				
	Mittag									Uhr							
Jänner . . . . .	10	48,8	10	49,0	10	48,9	10	41,1	10	51,9	10	47,6	10	50,0	10	47,9	2,4
Februar . . . . .	10	47,1	10	48,4	10	47,7	10	40,0	10	52,2	10	45,5	10	49,7	10	47,1	4,2
März . . . . .	10	46,3	10	48,8	10	47,5	10	39,4	10	53,4	10	44,1	10	50,3	10	46,8	6,2
April . . . . .	10	45,1	10	48,6	10	46,9	10	35,5	10	55,7	10	42,0	10	50,0	10	46,6	8,0
Mai . . . . .	10	46,0	10	50,0	10	48,0	10	37,8	10	54,7	10	42,6	10	51,0	10	47,8	8,4
Juni . . . . .	10	44,9	10	48,7	10	46,8	10	40,3	10	02,9	10	42,5	10	49,4	10	48,0	6,9
Juli . . . . .	10	44,6	10	47,7	10	46,1	10	39,4	10	53,0	10	42,5	10	48,4	10	46,4	0,7
August . . . . .	10	44,6	10	47,4	10	46,0	10	39,8	10	53,9	10	41,7	10	48,7	10	45,9	7,0
September . . . . .	10	45,9	10	49,0	10	47,4	10	39,1	10	55,0	10	42,7	10	50,0	10	47,2	7,3
October . . . . .	10	44,5	10	45,6	10	45,0	10	39,3	10	49,9	10	42,6	10	47,2	10	44,5	4,6
November . . . . .	10	44,0	10	44,6	10	44,3	10	20,5	10	52,5	10	42,2	10	46,2	10	43,7	4,0
December . . . . .	10	43,1	10	43,4	10	43,2	10	39,4	10	50,4	10	40,0	10	44,3	10	42,7	4,3
Totaldurchschnitt .	10	45,4	10	47,6	10	46,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschn. im Jahre 1881 . . . . .	—	—	—	—	10	52,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme im Jahre 1882 . . . . .	—	—	—	—	—	06,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Geographische Lage des Beobachtungsortes: n. B. 49°-41'-11", ö. L. 31°-40'-47".

Tägliche Beobachtungsstunden: 8-9-10-11-12 Uhr Vormittags; 3-4-5-6 Uhr Nachmittags; abnorme Lesungen: am 24. Juni von 4-6 Uhr Nachmittags 11°-2', am 26. Juli von 3-4 Uhr Nachmittags. Vibriren der Nadel. — Am 17. November. 12 Uhr Mittags und am 21. November um 5 Uhr Abends 10°-20'.

Pöbram, am 19. Jänner 1883.

Josef Schmid, k. k. Markscheider.

### Notizen.

**W. Daniel's Sicherheitsdichtungsring für Dampfröhren u. dgl.** Ein etwa 40mm langer Ring von entsprechender Weite (aus dünnem Eisen- oder Kupferblech), welcher aussen von der Mitte nach beiden Enden um 1mm verjüngt ist, wird in die Enden der zu verbindenden Rohre gedrückt. Wenn man auf diesen Ring als Zwischenlage zwischen den Flantschen eine passende Gummischeibe schiebt und dann die Flantschen zusammenschraubt, so sollen die Röhren selbst beim stärksten Druck dauernd dicht halten, weil die Gummipackung durch den Sicherheitsring gegen Hinausschieben geschützt ist.

(D. R. P. Nr. 16 933.) K.

**Fabrikation von Eisen- und Stahldraht.** Beim Ziehen des Drahtes ist ein Schmiermittel erforderlich, weil sonst ein Abschaben des Drahtes und Beschädigung der Drahtlehre statt-

findet. Beim Ziehen grober Drähte ist der Druck der conischen Wandung der Drahtlehre da, wo sie den Draht berührt, so gross, dass ein gewöhnliches Schmiermittel hinausgequetscht und der Draht abgeschabt wird. Diesen Uebelstand zeigt siedende, mit Kochsalz versetzte Kalkmilch nicht, mit welcher man den Draht überzieht, denselben dann schnell trocknet und zur Verhütung des Rostens an einem trockenen Orte aufbewahrt. Der Ueberzug widersteht dem höchsten Drucke, den Stahl von der grössten absoluten Festigkeit beim Ziehen ausübt.

(„Berg- und hüttenmännische Zeitung“, 1882, 35.) M.

**Petersen's Anstrich für Eisen.** Ein gegen Rost schützender und Wärme schlecht leitender Ueberzug wird erhalten, wenn man die zu schützende Fläche zunächst dünn mit einer Oelfarbe bestreicht, deren Farbstoff aus kieselsäurehaltigen Thonerdeverbindungen besteht, und dann mit einem Gemische von feingepulvertem Kork und der erwähnten Farbe überzieht.

(Oesterr. P. Cl., 18, vom 24. December 1881.) K.